

PRESSEMITTEILUNG - Freitag, 14. Oktober 2016

Christen an der Seite Israels verurteilt den Resolutionsentwurf der UNESCO vom 13. Oktober 2016, der ein direkter Angriff auf die Beziehung des jüdischen Volkes zum Land Israel, spezifisch zum Tempelberg ist. Die Resolution lehnt jede historische oder biblische Verbindung zwischen dem jüdischen Volk und dem Tempelberg ab.

Der Resolutionsentwurf, in dem Israel immer wieder als die "Besatzungsmacht" genannt wird, greift Israels Aktivitäten in und um den Tempelberg an und fordert Israel auf, die jordanischen und palästinensischen "Restaurationsarbeiten" auf dem Tempelberg nicht zu verhindern. Der Text erwähnt den Tempelberg nur als "Al-Aqsa-Moschee / Al-Haram Al-Sharif" und lehnt so jede historische oder religiöse Verbindung zwischen dem jüdischen Volk und dem Tempelberg ab.

Der Präsident von Christians for Israel International (der Dachverband von Christen an der Seite Israels) Ds. Willem J.J. Glashouwer äußert sich dazu wie folgt: "Die Altstadt von Jerusalem ist eng und untrennbar mit dem jüdischen Volk verbunden. Als Christen bestätigen wir die historische und biblische Verbindung zwischen dem jüdischen Volk und dem Tempelberg und wir verteidigen sein Recht den Tempelberg zu betreten. Die internationale Gemeinschaft darf nicht denjenigen nachgeben, welche die Existenz des jüdischen Volkes und seine innige Verbindung mit dem Land, besonders dem Tempelberg, leugnen."

Laut dem Geschäftsführer von Christians for Israel International, Andrew Tucker, entspricht der Resolutionsentwurf nicht dem internationalen Recht und sollte vom UNESCO Exekutivrat abgelehnt werden. "Weil sich so viele Staaten der Stimme enthalten haben, konnte dieser Resolutionsentwurf von weniger als der Hälfte der Mitglieder des UNESCO Exekutivrats verabschiedet werden." Eine Minderheit der Israel-Gegnerstaaten konnte so behaupten, dass sie die Mehrheit der internationalen Gemeinschaft vertritt. Dies stellt einen groben Missbrauch der UNESCO und einen Missbrauch der internationalen Rechtsordnung dar. Es ist an der Zeit, dass die Staaten, welche sich der Stimme enthalten haben, ihre Stimme gegen diese Resolution erheben, und alle friedliebenden Staaten öffentlich gegen den historischen und rechtlichen Revisionismus vorgehen, welcher von bestimmten UN-Mitgliedstaaten forciert wird."

Glashouwer unterstrich die Bedeutung des Tempelbergs für Christen und Juden. "Der Tempelberg ist nicht nur für Muslime ein heiliger Ort, sondern auch für Juden und Christen. Er ist von zentraler Bedeutung, was die biblischen Erwartungen der Juden und Christen bezüglich des Kommens des Messias betrifft. Mit der Verurteilung israelischer Aktivitäten und der Forderung, dass Israel den "historischen Status quo" respektieren soll, gibt die UNESCO den islamischen Forderungen nach, die exklusive Kontrolle über den Tempelberg auszuüben. Das ist ein fundamentaler Rechtsbruch, was die Rechte der Juden und Christen in Bezug auf den Tempelberg betrifft. "

In einer Reaktion auf den Resolutionsentwurf erklärte der Oberrabbiner der Niederlande, Benjamin Jacobs: "Ich bin schockiert! Jerusalem und der Tempel werden schon seit Tausenden von Jahren in unseren Gebeten erwähnt. Diese UNESCO-Resolution bestreitet die tiefe historische und religiöse Beziehung zwischen Juden und dem Tempelberg. Ich bin sehr besorgt darüber, dass die Resolution den wachsenden Antisemitismus gegen Juden und Israel in Europa stimulieren wird, in einer Zeit, wo Toleranz gepredigt werden sollte. Ich bin dankbar, dass einige europäische Länder wie die Niederlande, Deutschland und Großbritannien sich entschieden haben, diese aggressive Resolution gegen Israel und das jüdische Volk nicht zu unterstützen."

Christians for Israel International (der Dachverband von Christen an der Seite Israels) ist eine internationale, überkonfessionelle Bewegung, die mehr als 200.000 Christen in über 40 Nationen auf allen Kontinenten vertritt.

Für weitere Informationen: info@israelaktuell.at